

Mythos und Magie der Elf(e)

Über die Zahl 11, die Elf, die Elfen und was das mit Weihnachten, Silvester und WB-Kolumnen zu tun hat.

Als WB-Kolumnist – oder besser gesagt als Datenproduzent für den WB – schreibe ich meine elfte Kolumne, liebe Datenkonsumentinnen und Datenkonsumenten.

Worüber schreibe ich also? Genau! Über die Zahl 11! Willkommen zu einer facettenreichen Reise durch die Welt der Elf!

11 (althochdeutsch: «einlif») bedeutet «Rest eins». Es ist der Rest, der bleibt, wenn man/frau mit den Fingern von 11 zehn abgezählt hat. Rein mathematisch ausgedrückt ist die Elf ungerade, eine Primzahl (d.h. sie ist nur durch sich selbst und durch 1 teilbar) und die kleinste Schnapszahl (d.h. eine ausschliesslich durch identische Ziffern dargestellte Zahl). Sie ist die natürliche Zahl, die – hier wird es interessant – zwischen der Zehn (Finger, Zehen) und der Zwölf (ein Dutzend, Monate, Stunden, Apostel) liegt. Oder anders gesagt liegt die Elf zwischen der Recheneinheit des Dezimalsystems und der Zahl, die unter anderem unseren Rhythmus mitbestimmt.

Vielleicht haben Sie aber schon einmal gehört, dass Zahlen nicht nur Zahlen sind, sondern darüber hinaus etwas aussagen können. Die Numerologie beschäftigt sich mit ebendiesen mystischen Zahlendeutungen. So ist die 11 die Summe

aus der Eins – der Zahl der Schöpfung und des Willens – und der Zehn – der Zahl des Durchbruchs. Sie symbolisiert Gleichgewicht und Kraft.

Betreffend Mythos und Magie der Elf muss hier natürlich die Elf von Vladimir Petkovic erwähnt werden, die Schweizer Fussballnationalmannschaft, die im vergangenen Juni gegen Frankreich im Elfmeterschiessen das «Wunder von Bukarest» vollbrachte.

Elf Zeichen hat auch das Wort Weihnachten. Da es bald wieder so weit ist, sind sie vielleicht schon dem Helfer des Weihnachtsmanns aus dem englischsprachigen Raum begegnet, dem Weihnachtselfen. Er und seine Mitelfen sind verantwortlich für die Herstellung der Spielzeuge in der Werkstatt des Weihnachtsmanns und die Pflege der Rentiere. Viele Kinder glauben, dass es ohne Elfen keine Weihnachtsgeschenke gibt!

Die Elf wurde am letzten Tag des elften Monats dieses Jahres auch von Johannes R. Millius in seiner WB-Kolumne erwähnt: «Wenn wir also in knapp einem Monat Butler James 11-mal über den Tigerkopf stolpern sehen,...». Als ein verantwortungsvoller Datenkonsument habe ich das natürlich kontrolliert und kann Ihnen bestätigen, dass auch ich auf 11-mal gekommen bin. So lade ich

Sie diesen Silvester ein, während «Dinner for One» selbst nachzuzählen, dankend auf die Weihnachtselfe zurückzuschauen und auf weitere Wunder unserer Elf im kommenden Jahr in Katar zu hoffen.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr, liebe Datenkonsumentinnen und Datenkonsumenten!

PS: Die Zahl 11 erinnert mich daran, dass Datenproduktion ein Teamsport ist! Ich danke in meiner letzten Kolumne dieses Jahres meinen 1+1-Kolumnenelfen: meiner Frau Christine für die konstruktiven Gespräche und Verbesserungen beim Produzieren meiner Kolumnen und meiner Nichte Lena Maria für die grammatikalische Magie und den Feinschliff. 11-mal danke!



Prof. Dr. Diego Kuonen, 1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler. diego@kuonen.com